reformierte
medien

Rechenschaftsbericht 2022

1 Vorstand
2 Geschäftsführung
3 Radio und Fernsehen
4 Redaktion bref
5 Redaktion ref.ch
6 Verlag
7 Bilanz
8 Erfolgsrechnung
9 Personelles

1 Vorstand

Christoph Weber-Berg

Mit dem Jahr 2022 haben die Reformierten Medien den ersten Zyklus ihrer Arbeit im Rahmen einer Strategie abgeschlossen. Davor war mit Leistungsaufträgen der Trägerschaft gearbeitet worden, was in der damaligen Krise zu ungenügender Flexibilität, zu ungenügender Transparenz und zu vielen Diskussionen in der Trägerschaft geführt hatte. Die von der Trägerschaft im Jahr 2018 genehmigte Strategie umfasste ein finanzielles Rettungspaket von zwei Mal CHF 150 000, das durch den Austritt der Kirchen Bern-Jura-Solothurn notwendig geworden war. Finanziell wurde das aus damaliger Sicht ambitionierte Ziel eines Organisationskapitals in der Höhe von CHF 500 000 gesteckt. Im Bereich Publizistik wurden die Etablierung der konvergenten Publizistik, die Stabilisierung der Abo-Einnahmen und eine Stabilisierung oder Steigerung der Inserate-Einnahmen als Ziele festgelegt. Die Erreichung dieser Ziele sollte durch die Ausarbeitung eines publizistischen Konzepts bis ins Jahr 2019 unterstützt werden. Ausserdem wurde die Auslagerung der unter der Marke Datenpark erbrachten IT-Dienstleistungen beschlossen. Die Radio- und TV-Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Medienzentrum und Schweizer Radio und Fernsehen SRF sollte beibehalten werden.

Per Ende 2022 kann mit grosser Genugtuung festgestellt werden, dass die wesentlichen Ziele der Strategie 2022 erreicht wurden. Nicht gelungen ist die Stabilisierung der Abonnements-Einnahmen. Die Einnahmen aus den Print-Abos gehen weiterhin zurück und die Einführung des zahlpflichtigen Angebots auf brefmagazin.ch konnte den Rückgang bisher nicht wettmachen. Allerdings konnten steigende Einnahmen bei den Inseraten die entsprechenden Verluste weitgehend kompensieren. Die Ziele der finanziellen Stabilisierung der Reformierten Medien und der Erarbeitung eines Organisationskapitals konnten nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen werden. Ende 2022 verfügten die Reformierten Medien über flüssige Mittel von CHF 1.28 Millionen bei einem Eigenkapital von CHF 739 000 und einem Organisationskapital von CHF 928 000.

An der Generalversammlung 2022 genehmigte die Trägerschaft die Strategie 2026. Die neue Strategie soll auf den Erfolgen der vergangenen Strategieperiode aufbauen und die Reformierten Medien noch besser auf die Herausforderungen der kommenden Jahre ausrichten. Weiterhin sollen gegenüber der Trägerschaft an jeder Generalversammlung vollständige Transparenz bezüglich der Erreichung der Strategieziele geschaffen und allfällige Anpassungen kommuniziert werden.

Die wesentlichen Punkte der im Jahr 2022 genehmigten Strategie 2026 sind:

- Wahrnehmung der Chancen der digitalen Transformation durch Vergrösserung der Reichweite und Verbesserung der Sichtbarkeit der Produkte und ihrer Marken
- Evaluation und Entscheidung betreffend die Erscheinungsweise des bref-Printformates
- Fortführung der SRF-Partnerschaft auf bestehendem Niveau bei gleichzeitigem Auf- und Ausbau des internen Know-how in Produktion und Sendungsdramaturgie von Audio- und Videoformaten
- Marktführerschaft im Bereich des kirchlichen Online-Stellenmarktes
- Integration von Social Media und bezahlten Online-Inhalten in die konvergente Publizistik
- Positive Rechnungsabschlüsse und Erhaltung der Innovationsfähigkeit trotz tendenziell sinkendem Eigenfinanzierungsgrad

Mit diesen Zielen wird die in den letzten Jahren aufgebaute Stellung der Reformierten Medien weiter gestärkt. Die Reformierten Medien sind eine der führenden Anbieterinnen kirchlicher Publizistik in der Deutschschweiz. Sie positionieren sich mit täglichen Online-News und thematischen Dossiers aus den Bereichen Kirche, Religion und Gesellschaft, mit Magazinbeiträgen aus den Bereichen Religion, Gesellschaft und Kultur sowie mit Gefässen kirchlicher Verkündigung in Radio und Fernsehen. Sie betreiben den führenden Online-Markt für kirchliche Stellen.
Die Reformierten Medien bringen sich aktiv in die Weiterentwicklung der kirchlichen Kommunikationslandschaft in der Schweiz ein. In diesem Zusammenhang wirkt Pascale Huber im Strategischen Ausschuss Kommunikation der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) mit.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle allen Mitgliedern der Trägerschaft, die durch das im Jahr 2018 beschlossene Rettungspaket die Stabilisierung der Reformierten Medien bis zum Wiedereintritt der Kirchen Bern-Jura-Solothurn ermöglicht haben. Dank gebührt auch – und insbesondere – der Geschäftsführerin Pascale Huber und allen Mitarbeitenden für das ausserordentliche Engagement und die hohe Qualität der in den vergangenen vier Jahren auf allen Ebenen erbrachten Arbeit. Es ist dem Team unter der Leitung von Pascale Huber 2022 erneut gelungen, das Unternehmen trotz grosser Herausforderungen mit hoher Motivation und Innovationskraft voranzubringen.

2 Geschäftsführung

Pascale Huber

Im ersten Quartal stand die Erarbeitung der Strategie 2026 im Vordergrund, die an der Generalversammlung im Juni 2022 mit Überzeugung von den Delegierten verabschiedet wurde. Die Perspektive, die bis ins Jahr 2026 reicht, wurde in enger Zusammenarbeit durch den strategisch ausgerichteten Vorstand und die operativ umsetzende Geschäftsführung geschärft. Die medialen wie die kirchlichen Herausforderungen konnten mit Weitsicht herauskristallisiert werden. Auf der Basis dieser Strategie werden die Reformierten Medien zielsicher geeignete Massnahmen ergreifen. Die Produkte werden auch nach dem in der Strategie festgelegten digitalen Transformationsprozess relevant bleiben, sowohl für die Leser:innen wie auch für die Hörer:innen und die Zuschauer:innen. Die Nutzer:innen werden sogar von diesem Prozess profitieren: ref.ch und brefmagazin.ch und die darin enthaltenen Artikel sollen leichter auffindbar werden. Die Aktualität der Beiträge ist in allen Produkten den «User-Gewohnheiten» angepasst. Journalistisch bleibt die Qualität und die allgemein verständliche Sprache weiterhin das Markenzeichen der Reformierten Medien; die Beiträge richten sich jedoch noch stärker an die spezifischen Anspruchsgruppen und berücksichtigen die digitalen Plattformen und Distributionskanäle (Websites, Social Media, Magazin, News).

Seitdem die Corona-Pandemie am Ausschleichen ist, erfahren die Mitarbeiter:innen auch im Büro-Alltag wieder, wie wichtig die Arbeit im Team ist. Journalist:innen werden manchmal als Einzelfiguren wahrgenommen; sie stehen für ihre qualitativ hochstehende Arbeit mit ihren Namen ein. Umso wichtiger ist in einem modernen Unternehmen das Teamwork. Nicht zuletzt hat die Pandemie gelehrt, dass das gemeinsame Wissen und die miteinander ausgetauschte Erfahrung die journalistische Qualität fördern.
Als Redaktionsleiter und Mitentwickler von bref hat sich Oliver Demont um den Aufbau des Magazins verdient gemacht. Er hat sich im Sommer aus dem Team verabschiedet. Die konvergente Redaktion wurde unter der Leitung von Vanessa Buff und Johanna Wedl neu aufgestellt. Dem Team und seiner gemeinsam verantworteten Arbeit gilt eine hohe Priorität. So trägt nun das gemischte Redaktionsteam gemeinsam ref.ch und bref, zusammen mit dem Layout, der Distribution und dem Verlag. Das interprofessionelle Zusammenwirken ist ein wesentlicher Motor für die zukunftsweisende Arbeit des Unternehmens.
In einem so zentralen Transformationsprozess braucht die Geschäftsführung situativ externen Support. 2022 umfasste dieser sowohl den arbeitsrechtlichen Teil als auch weitere Bereiche von HR und IT. Der regelmässige Dialog zwischen Externen und Internen begünstigte dabei zielführende Lösungen. Intern ermöglichten Retraiten und Workshops eine konzentrierte Auseinandersetzung mit dem sich entwickelnden Auftrag zu mehr Digitalität. Dass dabei das «geforderte Team» auch ein «gefördertes Team» sein soll, wurde mit wöchentlichen FreitagsMails der Geschäftsführerin sowie mit gemeinsamen Essen im Sommer und vor Weihnachten unterstrichen.

«Medien» sind bekanntlich Unternehmen, die jeweils «zwischen» Partner-Organisationen einzuordnen sind. Die Reformierten Medien mit ihrer publizistischen Leistung sind dies in besonderer Weise; denn die Kirchen sind per se Kommunikations-Organisationen. Sie kommunizieren in Gottesdiensten und an Synode-Versammlungen. Beinahe alles, was Kirchen tun, ist Kommunikation. Daher sind die Reformierten Medien für die Kirchen ein einzigartiges Partner-Unternehmen, weil sie weder ausschliesslich für «die Kirchen» noch für «die Medien» stehen, sondern an ebendieser Schnittstelle positioniert sind mit klarem Auftrag der Trägerschaft.
Umso wichtiger ist es für die Geschäftsführerin, sich breit zu vernetzen: Mit den Kirchenleitungen und Kommunikationsbeauftragten der Kantonalkirchen, mit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), mit Schweizer Radio und Fernsehen (SRF), mit der Journalistenschule MAZ, mit weiteren kirchennahen Medienunternehmen und vielen weiteren Playern im Umfeld der Reformierten Medien. Hervorzuheben sind im Berichtsjahr in diesem Zusammenhang die Unterstützung der strategischen Kommunikation der EKS, die diesjährige Organisation der jährlich stattfindenden Konferenz der Herausgeber:innen der kirchennahen Zeitungen (reformiert., Kirchenboten, weitere kantonalkirchliche Mitgliederzeitungen sowie bref und ref.ch) zusammen mit der Landeskirche Luzern und dem MAZ sowie die wiederkehrenden, sogenannten Kirchengespräche mit SRF.

Die Reformierten Medien entwickeln zeitgemässe Publizistik und Verkündigung weiter. Kirchlichen und religiösen Themen verhelfen sie weiterhin in einer breiten Öffentlichkeit zu gesellschaftlicher Relevanz. Dass sie dies auf der Basis einer stabilen, finanziellen Unterstützung leisten können, macht sie gegenüber der Trägerschaft dankbar. Dass sie dies zum wiederholten Mal sorgsam und umsichtig tun konnten, erfüllt die Geschäftsführerin (ein klein wenig) mit Stolz. Der grosse Dank für die grandiose Zusammenarbeit gebührt dem Team der Reformierten Medien, dem Vorstand, der GPK und der Trägerschaft.

3 Radio und Fernsehen

Andrea Aebi

2022 war es endlich wieder möglich, Gottesdienste in den Kirchen mit der Gemeinde zu feiern, gemeinsam zu singen und das Abendmahl zu teilen. Die Zeit der pandemiebedingten Auflagen war vorbei.

Bereits in der ersten TV-Übertragung an Karfreitag wurden die wiedergewonnenen Freiheiten mit der Feier des Abendmahls und mit einer musikalisch starken Besetzung bestehend aus Chor, Vokal-Solist:innen und Instrumentalist:innen genutzt. Entsprechend gross war das Interesse. Letztlich wurde es in der Kirche mit all den Gottesdienstbesucher:innen, den Mitwirkenden und Studiokameras so eng, dass Pfarrer Simon Gebs sich einen Weg zur Kanzel bahnen musste. Die Stimmung in der Kirche nach den langen Monaten des Abstandhaltens oder gar Fernbleibens war unglaublich belebend. Dieser Gottesdienst fand denn auch grosse Beachtung und erreichte die höchste Einschaltquote aller SRF-Gottesdienstübertragungen aller Konfessionen im Jahr 2022.

Das ganze Jahr über wurden die Gottesdienste wieder vielfältiger. In allen Kirchgemeinden zeigte sich die Freude, Projekte planen und Ideen entwickeln zu können. Zwei Highlights sollen hier genannt werden:
In einer der insgesamt drei Radioübertragungen aus der Nydeggkirche sang der Berner Münster Jugendchor. Das untenstehende Foto lässt vielleicht die schöne Stimmung an diesem Sommer-Sonntag erahnen:

Auf grosses Echo stiess auch der Gottesdienst aus der St.-Peter-Kirche in Zürich. Dieser wurde eine Woche nach der Ausstrahlung in der Schweiz vom ZDF übernommen und in Deutschland gesendet, was die Reichweite vervielfachte. Inhaltlich gab eine Liedkantate von Carl Rütti das Thema vor. Der Komponist war im Gottesdienst anwesend und hörte sein Werk zum ersten Mal in Vollbesetzung vertont. Eine wahre Flut an teilweise sehr persönlichen Zuschriften zeigte, wie berührt viele Menschen von dieser Musik und den Worten von Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis waren.

Gewisse Grenzen setzten im vergangenen Jahr lediglich die Sparmassnahmen von SRF. Die Reduktion bei den Produktionsmitteln hat zuweilen Einfluss auf die Auswahl der Gottesdienstorte und auf die Ausgestaltung der Gottesdienste. Die gute Zusammenarbeit mit der SRF-Redaktion und den verantwortlichen Teams hilft aber, mit den gegebenen Mitteln gemeinsam das Bestmögliche zu erreichen.

Foto: Andrea Aebi

reformierte medien

3 Radio und Fernsehen

Andrea Aebi

Sendungen und ihre Protagonisten 2022

Konvergente Gottesdienste (Radio und Fernsehen)
Karfreitag, 15. April: Zollikon (ZH), Simon Gebs
Pfingsten, 5. Juni: Baden (AG), Res Peter
9. Oktober: Kirche St. Peter Zürich, Cornelia Camichel Bromeis

Radiogottesdienste
27. März: Nydeggkirche Bern, Sabine Müller-Jahn
28. August: Nydeggkirche Bern, Sabine Müller-Jahn
Reformationssonntag, 6. November: Nydeggkirche Bern, Daniel Hubacher

Wort zum Sonntag
bis Mitte Oktober: Chatrina Gaudenz und Daniel Hess
ab Mitte Oktober: Lea Wenger-Scherler und Manuel Dubach

Radiopredigt-Team
Beat Allemand, Bern
Matthias Jäggi, Gipf-Oberfrick AG
Tania Oldenhage, Zürich

Quoten in Radio und Fernsehen

	2020	2021	2022
Wort zum Sonntag	379 000	335 000	268 000
Fernsehgottesdienste	36 545	18 000	21 000
Radiogottesdienste	137 000	132 000	110 000
Radiopredigten	116 000	109 000	93 000

Quelle: SRF 2022 und 2023

4 Redaktion bref

Vanessa Buff

Das Jahr 2022 war für das Team des bref hauptsächlich durch zwei Themen geprägt: Einerseits durch die Neulancierung der Website brefmagazin.ch und andererseits durch personelle Veränderungen, die zu einer Stabilisierung der Redaktion, einer verbesserten Konvergenz und nicht zuletzt zu einem abwechslungsreicheren und spannenderen Produkt geführt haben.

Die neue Website ging im Februar online. Der Launch verlief reibungslos, was vor allem der hervorragenden Vorarbeit des Verlags, der die Koordination von Webagentur und Designer übernahm, zu verdanken war. Mit der modernen, optisch hochwertigen Seite sollen gezielt auch Leser:innen angesprochen werden, die das Heft noch nicht kennen, ohne dabei die zahlenden Abo-Kund:innen zu düpieren. Dies macht es nötig, stets einen attraktiven Mix aus frei zugänglichen Artikeln sowie Beiträgen hinter der Paywall zu präsentieren. Aktuelle Geschichten sowie Stories aus dem Archiv sollen sich abwechseln und dabei wenn immer möglich auf Debatten in der Öffentlichkeit Bezug nehmen. Für die Redaktion bedeutet das, die Seite regelmässig zu kuratieren und die Social-Media-Arbeit im Zusammenhang mit der Website zu intensivieren.

Während das erste Halbjahr darauf verwendet wurde, die neue Seite von innen kennenzulernen sowie erste kleinere Anpassungen vorzunehmen, ging es ab Spätsommer darum, die Seite konzeptuell zu verbessern. So wurde auf Anfang 2023 die Leserführung optimiert und die Kennzeichnung von Archiv-Artikeln verdeutlicht. Dieser Prozess fiel zusammen mit der Entwicklung neuer Rubriken, die nicht nur wie bis anhin im Heft funktionieren mussten, sondern neu eben auch online. Ab Herbst erarbeitete die Redaktion im engen Austausch mit dem Verlag sowie dem Magazin-Gestalter Matthias Frei eine neue Bild-Rubrik sowie eine neue Kolumne. Zudem wurde das Journal mit Kulturtipps und Meldungen aus dem Umfeld der reformierten Kirchen überarbeitet. Erfolgreich umgesetzt wurde dies auf die erste Ausgabe des bref im Februar 2023.

Als zweite zentrale Entwicklung sind die personellen Veränderungen auf der Redaktion zu nennen. Nachdem das bisherige bref-Team das Unternehmen verlassen hatte, übernahm in einem ersten Schritt Vanessa Buff die Redaktionsleitung. Im Spätsommer konnten mit Heinz Zürcher und Andres Eberhard zwei sehr versierte Journalisten für das Magazin gewonnen werden. Sie bringen nicht nur ihre handwerkliche Expertise ins Team ein, sondern auch frische Ideen und neue Perspektiven. Dass die Stellenprozente nun auf mehr Köpfe verteilt sind, hat zu einem verbesserten Austausch über Titel, Bildsprache und Themensetzung geführt. Zudem konnten so markant mehr Artikel «in-house» produziert werden, während gleichzeitig die Zahl der Übernahmen und Zweitpublikationen sank.

Von grosser Bedeutung war in diesem Zusammenhang auch die konvergente Arbeitsweise der Redaktion. Die Teams von ref.ch und bref rückten 2022 wieder näher zusammen. Sämtliche Redaktionsmitglieder waren – und sind bis heute – für beide Produkte engagiert, wenn auch mit einem klaren Fokus.

Die Mitarbeiter:innen springen füreinander ein, verstehen sich als Team und denken über ihren jeweiligen Tellerrand hinaus. Das war insbesondere während der zeitweiligen Unterbesetzung im Frühling essentiell. All dies hatte nicht nur zu Folge, dass die Abläufe auf der Redaktion geklärt und Strukturen stabilisiert werden konnten. Aufseiten des bref hat es auch zu einem noch attraktiveren, spannenderen Produkt geführt, das weiterhin von sich reden machen wird.

5 Redaktion ref.ch

Johanna Wedl

Das Team von ref.ch blickt zurück auf ein bewegtes Jahr. Bereits von Februar an waren die Journalist:innen gefordert: Ab dem 24. Februar 2022, dem Tag des Einmarsches russischer Truppen in der Ukraine, berichtete die Redaktion laufend über die aktuellen Entwicklungen, setzte aber immer wieder auch journalistische Schwerpunkte mit längeren, einordnenden Stücken. Zentral war dabei, jenen das Wort zu geben, die mittel- oder unmittelbar vom Krieg betroffen sind. Zudem wurden regelmässig ethische und kirchenpolitische Aspekte beleuchtet, was die Berichterstattung von derjenigen anderer Medien abhob. Die Redaktion stemmt mit der Begleitung dieser Ereignisse ein starkes Stück: Mehrere hundert Artikel sind über den Ukraine-Krieg bereits erschienen, es folgen fortlaufend weitere Texte.

Per Definition versteht sich ref.ch als News-Plattform und berichtet über Ereignisse, die im Umfeld der reformierten Kirchen interessant oder relevant sind. Dazu gehört auch, über das Tagesgeschehen hinaus Themen aufzugreifen, die medial sonst wenig Echo finden – zum Beispiel das noch immer notwendige Engagement der Seenotretter:innen auf dem Mittelmeer. Darüber hinaus nimmt in der redaktionellen Berichterstattung auch die Begleitung der kantonalen Synoden einen zentralen Stellenwert ein. Die Redaktion legt dabei Wert darauf, nicht nur nackte Zahlen zu vermitteln, sondern einen Mehrwert zu bieten und Geschehnisse für Kircheninteressierte journalistisch einzuordnen.

Hervorzuheben ist besonders, dass es der Redaktion trotz der hohen Arbeitslast gelungen ist, über das vielfältige Tagesgeschehen hinaus publizistische Glanzlichter zu setzen. In einem Dossier haben sich die Journalist:innen vertieft der Frage gewidmet, wie sich die Kirche als Arbeitgeberin schlägt. Im Schwerpunkt «Arbeit» hat ein Pfarrer berichtet, was ihn ins Burnout getrieben und wie er den Weg zurück in seinen Beruf gefunden hat. Zwei Theologinnen und zwei Theologen reflektierten die Chancen und Risiken, die eine digitale Arbeitswelt mit sich bringt.

Das Team von ref.ch setzt sich auch für die kommenden Jahre das Ziel, kompetent und zeitnah zu berichten, in gewohnt hoher journalistischer Qualität. Dabei gilt es, die konvergente Zusammenarbeit mit bref zu stärken, unter Beibehaltung der unterschiedlichen Fokussierung der jeweiligen Marken.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Reformierten Medien für Journalistinnen ein attraktiver Arbeitsort sind. Das zeigte sich in dem Bewerbungsverfahren, an dessen Abschluss mit Fabio Peter ein junger, interessierter und motivierter Kollege gewonnen werden konnte. Die konvergente Arbeitsweise, die es erlaubt, für eine News-Seite und ein Magazin zu berichten, aber auch die hohen Qualitätsansprüche sowie nicht zuletzt die Möglichkeit, Beruf und Freizeit ausgeglichen nebeneinander her gehen zu lassen, zählen zu den positiven Faktoren, die für Journalist:innen in der Branche nicht leicht zu finden sind.

Der Ansatz, Neuigkeiten zu vermitteln und thematische Vertiefungen zu publizieren, bleibt bei ref.ch der Massstab, gegossen in zeitgemässe Formate. Die Entwicklung attraktiver digitaler Erzählformen haben Redaktion und Verlag bereits gemeinsam in Angriff genommen, sie soll im laufenden Jahr vorangetrieben werden. Der Anspruch ist dabei nicht weniger, als die bestehende Leserschaft beizubehalten und neue interessierte Leser:innen anzusprechen.

6 Verlag

Bettina Kunz

Der Fokus der Verlagstätigkeiten im Jahr 2022 lag auf den Produkten bref und ref.ch. Als Treiber des Innovationsprojekts brefmagazin.ch, das im Spätherbst 2020 startete, erreichten wir im Februar 2022 mit der Publikation der neuen Webseite einen wichtigen und lang ersehnten Meilenstein. Der neue Verbreitungskanal für die zahlreichen bref-Inhalte ermöglicht den Reformierten Medien, neue Lesersegmente zu erreichen und die Werbung neu auszurichten. So steht aktuell der Aufbau des Online-Marketings im Vordergrund. Ergänzt wird dieses mit bewährten analogen Massnahmen wie beispielsweise der Streuung von Magazinen an ausgesuchten Veranstaltungen, Weiterempfehlungsaktionen und der Präsenz am Bodenseekirchentag.

Zeitgleich zum Launch der neuen Webseite wurde die gesamte Abonnementverwaltung von einem externen Partner zu den Reformierten Medien geholt. Die Kund:innen profitieren von einem hohen Servicelevel und kürzeren Reaktionszeiten. Die Datenmigration und das anschliessende Datenmanagement mit sorgfältiger Eliminierung von alten und falschen Daten war zeitintensiv, für reibungslose Abläufe und deren Weiterentwicklung jedoch essenziell. Insgesamt konnte die Datenqualität gesteigert und somit eine Fehlerminimierung erreicht werden.

bref wies Ende 2022 rund 2100 Print-Abonnemente, 20 Online-Abonnemente und 15 Kombi-Abonnemente (Print und Online) auf. Zudem wurden 50 Online-Tagespässe verkauft. Die Webseite brefmagazin.ch verzeichnet monatlich rund 8000 Seitenzugriffe, Tendenz steigend. Bezüglich der Einnahmen bedeutet dies, dass die Abo-Erträge mit rund CHF 242 000 leicht unter Budget liegen. Die Inserate-Einnahmen im bref Printmagazin von rund CHF 126 500 liegen aber über Budget und konnten so die Mindereinnahmen der Abo-Erträge kompensieren. Die höheren Inserate-Einnahmen sind auf eine Veränderung bei den Anzeigearten zurückzuführen. So ist der Anteil an Füllerinseraten um rund 4 % zurückgegangen – dies zugunsten von «weltlichen Anzeigen» (alle Anzeigen ausser Stelleninserate). Der Anteil an Stellenanzeigen hat sich im bref nicht verändert.

Bei der Entwicklung von ref.ch nimmt der Verlag eine unterstützende Rolle ein und erarbeitet technische Lösungen, um neue redaktionelle Gefässe im Newsportal zu ermöglichen. So entstand beispielsweise die erste Scrollytelling-Seite (https://www.ref.ch/news/wie-schwulenheiler-leben-zerstoeren/), eine neue Gliederung mit unterschiedlichen Dossiers und eine neue Bildrubrik. Die Seite ref.ch verzeichnet durchschnittlich 34 000 Seitenaufrufe im Monat.

Das Stellenportal reformiert.jobs ist weiterhin das gefragteste Portal für Pfarrstellen der reformierten Kirche. Im Jahr 2022 wurde die Kooperation mit A+W (bildungkirche.ch) gefestigt. Mit dieser Partnerschaft stellen wir für unsere Inserenten eine noch grössere Reichweite für die ausgeschriebenen Pfarrstellen sicher. Durchschnittlich zählt reformiert.jobs 16 000 Seitenaufrufe im Monat. Insgesamt wurden im Jahr 2022 492 Anzeigen publiziert, dies entspricht einer Zunahme von 24 %. Bezüglich der Einnahmen bedeutet dies, dass die Erträge mit rund CHF 167 000 deutlich über Budget liegen. Es gibt derzeit keine Hinweise auf eine Trendwende.

7 Bilanz 2022

reformierte medien

	31.12.2021	31.12.2022
Aktiven	**1 229 509**	**1 405 644**
Umlaufvermögen	**1 202 146**	**1 377 098**
Flüssige Mittel und Wertschriften	1 103 355	1 279 878
Forderungen aus Lieferung & Leistung	12 413	45 167
Übrige Forderungen	20 698	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	65 680	52 054
Anlagevermögen	**27 364**	**28 545**
Finanzanlagen	18 431	18 432
Sachanlagen	8 933	10 113

Passiven	**-1 229 509**	**-1 405 644**
Kurzfristiges Fremdkapital	**-277 857**	**-403 757**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-198 046	-202 165
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-8 649	-10 503
Passive Rechnungsabgrenzung	-71 162	-191 089
Langfristiges Fremdkapital	**-73 290**	**-73 290**
Rückstellungen	-73 290	-73 290
Organisationskapital	**-878 363**	**-928 597**
Fonds ohne Zweckbindung durch Dritte	-189 009	-189 009
Eigenkapital	-689 355	-739 588

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann der Totalbetrag abweichen.

8 Erfolgsrechnung 2022

reformierte medien

	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022
Total Ertrag	**2 070 314**	**2 020 000**	**2 073 028**
Ertrag Produktionen und Dienstleistungen	31 225	23 000	25 085
Abonnemente In-/Ausland	250 219	260 000	241 998
Inserate und Beilagen	227 162	230 000	293 818
Verrechnungen an Partnerorganisationen	2 032	2 000	10 703
Beratung	7 676	5 000	422
Übriger betrieblicher Ertrag	52 000	0	1 002
Beiträge Mitgliedkirchen	1 500 000	1 500 000	1 500 000
Total Aufwand	**-1 964 664**	**-2 055 800**	**-2 022 794**
Aufwand Produktionen und Dienstleistungen	**-134 173**	**-132 500**	**-127 505**
Personalaufwand	**-1 547 743**	**-1 625 500**	**-1 634 231**
Löhne und Gehälter	-1 119 528	-1 190 000	-1 172 271
Sozialversicherungsaufwand	-204 544	-215 000	-214 866
Uebriger Personalaufwand	-38 843	-45 000	-36 039
Arbeitsleistungen Dritter	-184 828	-175 500	-211 056
Betriebsaufwand	**-282 748**	**-297 800**	**-261 059**
Raumaufwand	-91 462	-95 000	-89 450
IT-, Internet- und Telefonkosten	-41 166	-64 000	-33 064
Sachvers., Abgaben, Gebühren	-2 788	-2 800	-2 781
Verwaltungsaufwand	-36 791	-41 500	-36 574
Werbeaufwand	-3 629	-2 000	-2 318
Übriger Betriebsaufwand	-100 000	-90 000	-89 900
Finanzerfolg	-707	-2 000	-681
Abschreibungen	-6 206	-500	-6 290
Fondsveränderung und Periodenfremde Aufwände	**0**	**0**	**0**
Fondsveränderung	0	0	0
Periodenfremde Aufwände	0	0	0
Ergebnis	**105 651**	**-35 800**	**50 234**

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann der Totalbetrag abweichen.

9 Personelles

Mitarbeiter:innen

Pascale Huber	100 %	Geschäftsführerin, Publizistische Leiterin
Andrea Aebi	80 %	Stv. Geschäftsführerin, Radio- und TV-Beauftragte
Bettina Kunz	30 %	Mitarbeiterin Geschäftsführung
Donika Dragaj	60 %	Marketing
Samuel Krucker	70 %	Systemadministration und Entwicklung
Tanja Mitic	50 %	Abonnent:innenmanagement
Vanessa Buff	80 %	Redaktionsleiterin bref
Johanna Wedl	60 %	Redaktionsleiterin ref.ch
Oliver Demont	100 %	Redaktionsleiter bref (bis 31.10.2022)
Andreas Bättig	60 %	Redaktor
Andres Eberhard	60 %	Redaktor (seit 1.9.2022)
Tom Kroll	100 %	Redaktor (bis 31.3.2022)
Antonia Moser	60 %	Redaktorin (bis 30.9.2022)
Heimito Nollé	80 %	Redaktor
Fabio Peter	60 %	Redaktor (seit 1.10.2022)
Heinz Zürcher	90 %	Redaktor (seit 1.8.2022)

Stand 31. 12. 2022

9 Personelles

Vorstand

Christoph Weber-Berg	Präsident
Cornelia Camichel Bromeis	Vizepräsidentin
Lilian Bachmann	Mitglied
Walter Briner	Mitglied
Reto Schlatter	Mitglied
Roland Stach	Mitglied
Antje Ziegler	Mitglied

GPK

Hans Heinrich Hefti

Evelyn Borer

Dieter Zaugg